

**4413/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 20.09.2002****ANFRAGE**

der Abgeordneten Lunacek, Freundinnen und Freunde  
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten  
betreffend österreichischer Beitrag zu IGAD

Österreich ist Gründungsmitglied der sogenannten "IGAD Partners", der nicht-afrikanischen Partnerländer der ostafrikanischen Staateninitiative "Intergovernmental Authority on Development" (IGAD). Die IGAD vermittelt seit mehreren Jahren in den Friedensbemühungen zwischen der Regierung des Sudan in Khartoum und der Rebellenbewegung im Südsudan, SPLA. Die IGAD-Partners sind unterstützend an diesem Prozess beteiligt. Auch Österreich dokumentiert immer wieder sein Interesse am Friedensprozess.

Bei meinem Aufenthalt in Nairobi Ende August 2002 konnte ich unter anderem mit General Lazaro Sumbeiywo, dem kenianischen IGAD-Chefverhandler, sprechen. Er betonte, er sei sehr erstaunt gewesen, dass die österreichische Botschaft sich für eine österreichische Abgeordnete um einen Termin mit ihm bemühe, denn schließlich habe Österreich in den letzten Jahren nicht "so viel getan, wie es hätte tun können". Österreich zeige zwar "moralisches aber kein materielles Interesse". Österreich hat, obwohl Gründungsmitglied der IGAD-Partners, noch nie einen finanziellen Beitrag zu IGAD geleistet. Auch für die Friedensverhandlungen in Machakos hat es von Österreich keine finanzielle Unterstützung gegeben.

Im Sinne einer friedenspolitisch orientierten Außenpolitik, aber auch im Sinne zahlreicher österreichischer Unternehmen wie OMV u.a.m., die im Sudan tätig sind oder sein wollen, erscheint ein österreichischer Beitrag zu den Friedensverhandlungen zielführend. Denn nur in einem befriedeten Sudan, in dem die Einnahmen aus der Ölförderung allen Bevölkerungsgruppen im größten afrikanischen Land zugute kommen, und in dem Entwicklungsmaßnahmen gleichermaßen im Süden wie im Norden des Landes gesetzt werden, ist auch eine gedeihliche und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung möglich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

**ANFRAGE:**

- 1) Warum hat Österreich noch nie einen finanziellen Beitrag für IGAD geleistet?

- 2) Sie haben immer wieder bekundet, dass sich Österreich besonders für Konfliktprävention und -lösung einsetzt und einsetzen soll. Befürworten Sie aus diesem Grund die Bereitstellung finanzieller Mittel für den Friedensprozeß im Sudan durch die Republik Österreich?
- 3) Sollte Österreich auf Grund der Tätigkeit zahlreicher österreichischer Firmen im Sudan ein besonderes Interesse an den Friedensverhandlungen haben und sie entsprechend ideell und finanziell unterstützen?
- 4) Werden Sie sich für einen finanziellen Beitrag Österreichs für das Sudan-Sekretariat der IGAD bzw. für andere konkrete Friedensinitiativen der IGAD einsetzen?
- 5) Wenn ja, welche Summe an finanziellen Mitteln sollte Österreich dafür zur Verfügung stellen?